

Adoption

ich werde es irgendwann vortsetzen, habt bitte geduld!

Von Riidaa

Kapitel 2: Victim

Ich blickte ganz kühl und geschockt zu ihr auf.

WAAS?!?!, dachte ich fieberhaft. Es konnte doch nicht wahr sein!

Wie konnte das nur passieren, wieso mir?

Ich hatte doch schon so schlimmes erlebt, wieso immer wieder ich?

Könnte ich da tot umfallen können, ich schöre es euch, ich hätte es getan.

Ich glaube sie hatte den Schock in meinem Gesicht lesen können, denn sie sprach mich darauf an.

„Ja.. ich kenne die Familie. Bitte, Herrin! Schicken sie mich nicht zu dieser Familie, bitte! Die Familie hasst mich und ich hasse auch sie!“

Ich flehte und bettelte, aber nichts halb.

Ich hatte ja schon einmal erwähnt, dass wir Weißen nicht entscheiden konnten, zu welche Familie wir gerne wollten.

Das entschied nur die Herrin allein und das war eines der Gründe warum ich sie so sehr verabscheute und hasste.

Sie willigte und willigte nicht ein, so sehr ich auch bettelte.

Ich glaube ich habe noch nie in meinem Leben so sehr gebettelt.

Ich wusste ich könnte mich nie bei meiner Adoptiv Familie einleben, dass ginge einfach nicht.

Ich denke mal, gleich nachdem sie noch einmal ‚nein‘ gesagt hatte, hatte ich die Beherrschung verloren, denn ich nahm die eine Blumenvase und warf sie um mich.

Diese flog dann auf die Wand zu und zerbrach zu Boden.

Überall lagen Bruchstücke der Vase.

Gleich danach sah mich die Herrin zornentbrannt an.

Ich wusste dass ich mit der Vase einen Fehler gemacht habe und es bereuen werde.

Vielleicht hätte ich vorher noch eine Chance gehabt dass sie doch nachgibt, aber jetzt nicht mehr.

Nachdem mir bewusst wurde was ich gemacht habe, überkam mich Scham, Angst und Reue.

Ich hätte einfach nicht die Beherrschung verlieren sollen, dass war ja so was von unnötig!

Jetzt hatte ich mir meine Chance total verhauen.

Ich beschuldigte mich dauernd selber in meinen Gedanken.

Hätte ich den Mut dazu würde ich mich auch noch selber schlagen.

Sie befahl mir aufzustehen, was ich gleich daraufhin tat, denn ich hatte Angst.

Sie würde mich schlagen oder mir irgendwie eine andere Strafe geben wenn ich ihr nicht gehorchte.

Als ich hierher versetzt wurde, wurde es mir gesagt, aber anfangs hatte ich mich daran gehalten und hatte immer wieder Schläge oder eine andere Strafe bekommen.

Noch immer hatte ich an manchen Stellen blaue Flecken, ich hatte manchmal sogar geblutet wenn sie zu fest schlug.

Aber in letzter Zeit hatte ich versucht mich an die Regeln zu halten, denn ich konnte wirklich nicht mehr, ich konnte einfach keine Schläge mehr ertragen.

Besser war es wenn man ihr gehorchen würde, obwohl es ganz und gar nicht spaßig war.

Ich hatte mir früher Weißenhäuser viel anders vorgestellt.

Niemals hätte ich gedacht, dass es noch irgendwo in einem Weißenhaus eine Herrin gibt die den Kindern noch Schläge verteilt.

Man sollte sie mal anzeigen, aber uns Kindern würde sowieso niemand glauben.

Wir durften nur einmal pro Tag raus, aber auch nur in den Garten.

Wenn mal Eltern kamen oder irgendein anderer Erwachsener verhielt sich die Herrin wie ein kleines unschuldiges Engelchen.

Ich könnte so kotzen.

Sie führte mich in ihr Büro, dort warteten die Adoptiv Eltern immer.

Ich war noch nie im Büro meiner Herrin und wolle es ehrlich gesagt nicht.

Immer wieder stellte ich mir vor alles da drin wäre düster und dunkel.

Nur Sachen die unangenehm wirken könnten.

Wir gingen gerade die Treppe runter, ihr Büro lag im Erdgeschoss.

Je mehr wir uns näherten, desto nervöser wurde ich.

Ihr könnt gar nicht glauben wie ich mich fühlte.

Ich fühlte.. Angst, Boshaftigkeit, Scham, Neugier und noch viele andere Gefühle.

Nun standen wir vor der Tür.

Meine Herrin drückte die Türklinke runter und schob die Tür auf.

Sie trat ein und wartete bis ich auch eintrat.

Nur ich hatte so viel Angst sodass ich mich nicht mehr bewegen konnte.

Die Herrin wurde ungeduldig, ich sah es als ich zu ihr hinauf blickte.

Gleich dann ging ich schnell rein damit sie mich nicht vor der Familie anschrie oder der gleichen machte.

Mein Blick war die ganze Zeit zu Boden gerichtet.

Obwohl ich die Familie nicht sehen konnte wusste ich dass sie alle zu mir starrten.

Ich spürte auch noch dass mich die Herrin zornig anblickte, weil sie dachte es sei unhöflich der neuen Familie nicht einmal in die Augen zu blicken.

Langsam hob ich meinen Kopf und somit auch meinen Blick.

Ich sah wie drei Personen auf dem Sofa an der Wand sahen.

Die Herrin sagte mir ich solle mich auf ein Stuhl setzten, sie selbst setzte sich in ihren Sessel hinter ihrem Schreibtisch.

Wie befohlen tat ich es natürlich sofort.

Nun begann sie davon zu reden wie schön es sei dass sie sich dazu bereit erklärt zu haben mich zu adoptieren.

Ich fand es ganz und gar nicht schön, ich fand es .. gruselig.

Wieso wollte mich denn die Familie adoptieren?

Ich dachte sie hassen mich, ich war eine Schlammbütlerin wie sie es immer gepflegten zu sagen.

Nun blickte ich jeden einzelnen in die Gesichter.

Ganz links sahs Lucius Malfoy.

Grinsend sah er mich an. Irgendetwas sagte dieses Grinsen aus, aber ich konnte es nicht entziffern.

Gleich neben ihm sahs seine Frau Narzissa Malfoy und neben ihr, deren Sohn Draco Malfoy.

Ich glaub ich müsste kotzen als ich sein Gesicht sah.

Mir schien als ob Draco nicht wüsste wieso sie mich adoptierten.

Ich wusste natürlich dass er strickt dagegen war mich als eine Schwester zu sehen, mich Schlammbütlerin.

Ehrlich gesagt, ich auch.

„Uns ist es eine Ehre Hermine zu adoptieren.“, sagte Lucius lächelnd.

Ich hätte nie gedacht, dass Lucius so falsch lächeln konnte. Fast schon gruselig.

Meine Herrin und Lucius sprachen noch etwas aber ich hörte nicht hin, ich blickte nur auf den Boden.

Ich wünschte ich könnte im Boden versinken, dass alles vorbei wäre.

Etwas später blickten die zwei zu mir.

Meine Herrin stand auf und tapste zu mir rüber.

Sie stand genau vor mir und wartete dass ich auch aufstehe, was ich auch sofort tat.

„Nun, ich wünsche dir in einem Leben und bei deiner neuen Familie viel Spaß und Glück, Hermine Malfoy.“, sprach sie.

Ich stockte.

Wie nannte sie mich gerade eben? Hermine .. M-Malfoy??

„ ..Malfoy?!“, fragte ich nach.

„Natürlich Malfoy! Du wurdest ja gerade eben adoptiert und gehörst von nun an zur Familie der Malfoy's. Es ist dann selbstverständlich dass du dann auch mit Nachnamen Malfoy heißt.“

„A-aber das geht nicht.. ich kann nicht Malfoy heißen.. ich heiße Granger! Sie können nicht einfach so meinen Namen ändern!“, protestierte ich.

Ich glaube den Malfoy's gefiel das Schauspiel und meine Herrin wurde langsam sauer.

„Du wirst ab sofort Malfoy heißen ob du nun damit einverstanden bist oder nicht!“

Ich konnte es immer noch nicht glauben, ich konnte doch nicht einfach meinen Namen aufgeben um den der Malfoy's anzunehmen.

„Nein, ich werde weiterhin Granger heißen!“

Meine Herrin tickte nun ganz aus und verpasste mir eine heftige Ohrfeige.

Wie ich es sagte, sie mochte es nicht wenn man ihr nicht gehorchte.

Die Ohrfeige war so heftig dass ich mein Gleichgewicht nicht mehr halten konnte und mich zur Seite drehte.

Noch rechtzeitig konnte ich mich an dem Stuhl festhalten.

Ich spürte wie mein Blut in meine Wange schoss.

Ich fasste meine Wange an, sie war ganz heiß und obwohl ich sie nicht sah wusste ich dass sie knallrot geworden war.

Aus dem Augenwinkel sah ich Draco, wie er grinste.

Ihm gefiel es mich als Opfer zu sehen, aber ich glaube ihm gefiel es mehr mich als Opfer zu haben.

so 2 kapitel fertig.. ging ja ziemlich schnell finde ich xD

krieg ich ein kommi? ^^